

herrscht, die voll schwer verständlicher, größtentheils biblischer Bilder und bildlicher Redensarten ist. Geblümelt nennt man einen mit zu vielen dichterischen Bildern ausgestatteten Vortrag; schwülstig, wenn Verstandeswahrheiten, für welche eine einfache Darstellung sich am besten geeignet hätte, in einen Schwall von Bildern und dichterischen Floskeln gehüllt werden. Praktisch predigen heißt: nicht nur in der Predigt solche Gegenstände behandeln, von welchen sich die Anwendung im täglichen Leben machen läßt, sondern auch zugleich zeigen, wie und in wiefern die abgehandelte Lehre eine Anwendung für das Verhalten zulasse. Der Ausdruck: erbaulich predigen wird auch nicht von Allen auf gleiche Weise verstanden. Mancher hält nur die Predigt für erbaulich, durch welche in ihm gewisse vorübergehende Gefühle angeregt wurden. Andre aber sind der Meinung, daß nur diejenige Predigt den Namen einer erbaulichen verdiene, durch welche der Verstand belehrt und der Wille zum Guten ermuntert, oder das Herz, mittelst bewirkter deutlicher Einsicht des Verstandes, getröstet wird. Wenn man von einer Predigt rühmt, daß sie voll Salbung war: so will man sehr oft damit nichts andres ausdrücken, als: sie ist in den gewähltesten, kraftvollsten Ausdrücken abgefaßt, so daß man unverkennbar wahrnehmen konnte, der Prediger sey bei Ausarbeitung seiner Rede selbst von dem Gegenstande, über welchen er sprach, ganz erwärmt gewesen. Andre finden aber nur in einer Predigt, die mit morgenländischen Bildern und mystischen Ausdrücken ausstaffirt ist, die Salbung *).

Was

*) Salbadern heißt: erbärmlich schlecht predigen, was gewöhnlich der Fall ist, wenn keine sorgfältige Vorberei-